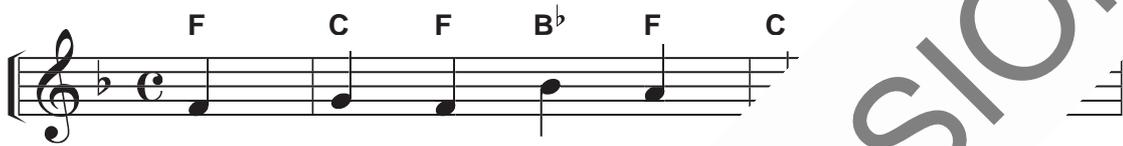


Der Mond ist aufgegangen

Text: Matthias Claudius 1740-1815

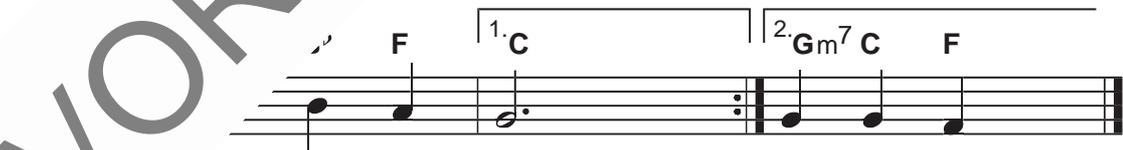
Musik: Johann Abraham P



1. Der Mond ist aufgegan - die
 Der Wald steht schwarz ur und
 2. Wie ist die Welt still, und
 als ei - ne stil mer, wo
 3. Seht ihr den Mond? Er
 So sind wohl - chen, die



1. gold - ne pran - gen am
 aus stei - get der
 2. in rung Hül - le so
 ihr ges Jam - mer ver -
 3. zu se - hen und
 ost be - la - chen, weil



- mel hell und klar.
 ei - ße Ne - bel wun - der - bar.
 - trau - lich und so hold
 schla - fen und ver - ges - sen sollt.
 3. ist doch rund und schön.
 uns - re Au - gen sie nicht sehn.

**4. Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder
 und wissen gar nicht viel.
 Wir spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste
 und kommen weiter von dem Ziel.**

**5. So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder;
 kalt ist der Abendhauch.
 Verschon uns, Gott, mit Strafen, und lass uns ruhig schlafen.
 Und unsern kranken Nachbarn auch!**